

Regulierungswahn macht Banken zu schaffen

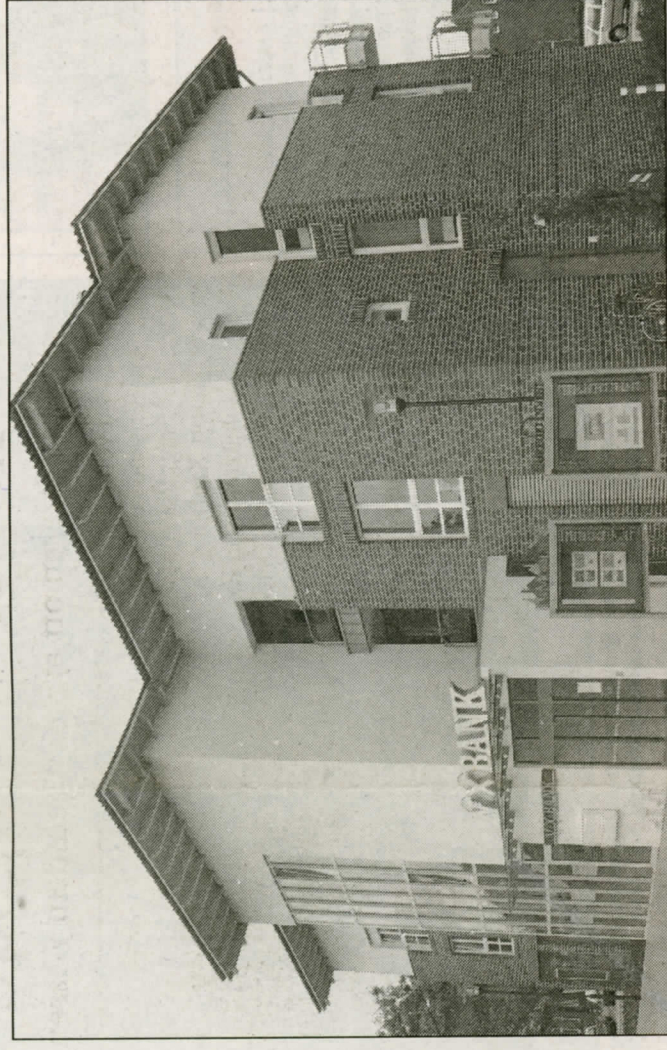
RaiVo-Vorstand klagt: „Jedes Jahr neue Richtlinien“ – Geschäftsjahr 1999 verlief zufriedenstellend

Die Bilanzsumme der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn stieg 1999 im Vergleich zu anderen Kreditinstituten überdurchschnittlich um 5,7 Prozent auf 712 Millionen Mark. Die Mitgliederzahl wuchs weiter an. Die Vertreterversammlung beschloss eine Dividende in Höhe von acht Prozent an die Mitglieder der Genossenschaft auszusütten.

Von Irene Schmidt

Nordhorn. Wenn die Vorstände der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn, Dieter Siebels und Wolfgang Schönfeld, die Städtenamen Basel, Berlin oder Brüssel hören, denken sie nicht an reizvolle Architektur, das besondere Flair einer Weltstadt oder gar einen Kurzaufenthalt sondern eher an zusätzliche Arbeit. „Die drei großen B' für diese Städte stehen für uns für neue Gesetze und Regulierungswahn“ sagen die beiden Bankvorstände kürzlich in einem Gespräch mit dem GN. Ob es um Wertpapierkündigungsgesetze, Eigenkapitalausstattung oder das Rating von Unternehmen geht; jedes Jahr gibt es neue Richtlinien, die die Banken penibel zu beachten haben. „Wir fühlen uns manchmal wie der verlängerte Arm der Staatsanwaltschaft“, drückt Siebels seinen Unmut aus: „Das macht uns zu schaffen.“

Weitaus positiver sind die Eindrücke, die die Bankvor-



Die Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn will auch in Zukunft „eine breite Kundenschnittstelle“ ansprechen. Deshalb investiert sie auch in die Fläche, wie im Jahr 1999 in den Neubau einer Geschäftsstelle auf der Blanke. In Kürze wird ein weiterer Neubau in Brandleucht entstehen.
Foto: Konjler

Wachstumsmotoren waren sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft. Das anhaltend niedrige Zinsniveau war insbesondere bei der Vergabe langfristiger Darlehen für zweistellige Steigerungsraten verantwortlich. Allein im Bereich der Baufinanzierung wurden Kredite in einer Gesamthöhe von 52,8 Millionen Mark vergeben. „Unser Rat an Bauwillige, sich die niedrigen Zinsen zu sichern, wurde berücksichtigt“, bekräftigt Dieter Siebels. Zum Teil seien die Kunden eine 20-jährige Zinsbindung eingegangen und hätten ihren Tilgungsanteil gesteigert. „Die meisten Grafen haben sich nicht einmal

von Brandleucht bekommen werden.

Ein weit gefächertes Angebot für eine breite Kundenschnittstelle sieht die Raiffeisen- und Volksbank als ihre Aufgabe der Zukunft. Trotz des massiven Strukturwandels am Bankmarkt, der alle Gruppen der deutschen Kreditwirtschaft erfasst habe, sei ein Rückzug auf bestimmte Geschäftsfelder oder einzelne Kundengruppen für die Bank keine Zukunftsperspektive, betonten Wolfgang Schönfeld und Dieter Siebels. Allerdings müsse die Produktpalette gegenüber spezialisierten Anbietern wettbewerbsfähig sein, konsequent auf die aktuellen Kundenbedürfnisse ausgerichtet sein und in einzelnen Geschäftsbe- reichen gestrafft werden.

Bedeutung für die Banker hat in diesem Zusammenhang das Strategiepapier des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, das unter das Motto „Bündelung der Kräfte: Ein Verbund – eine Strategie“ gestellt wurde. Vorrangiges Ziel dieses Projekts ist die Sicherung und Stärkung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der Volksbanken.

Daraus folgern die Vorstände der Nordhomer Bank: „Um im Wettbewerb eine optimale Produktpalette anbieten und spezielle Leistungen erbringen zu können, darf man sich künftig keine interne Konkurrenz auf lokalen Märkten mehr leisten. Es kommt daher darauf an, den Grundsatz ‚Ein Markt – eine Genossenschaftsbank‘ konsequent umzusetzen und dabei eine Betriebsgröße zu erreichen, die ein kostengünstiges und leistungsfähiges Universum

erschaffen lässt.“

– ANZEIGE –
Ausflugsziel: Stiftscafé
Wietmarschen, Tel. (05925) 14 95

landsimmobilien. Senioren- wohnungen in Aalen für be-

DER
ADT

aus
mehreren
nen an
Veg ge
Ein An-
ck und
e kann-
erden je-
kleiner
würdt-
ten, sich
den.

ädigt
kt abge-
der hin-
und 17
werden
melden.

ern. Der
önig der
rber
en heißt
Brin-
Mit dem
mt 149.
holte er
gel von